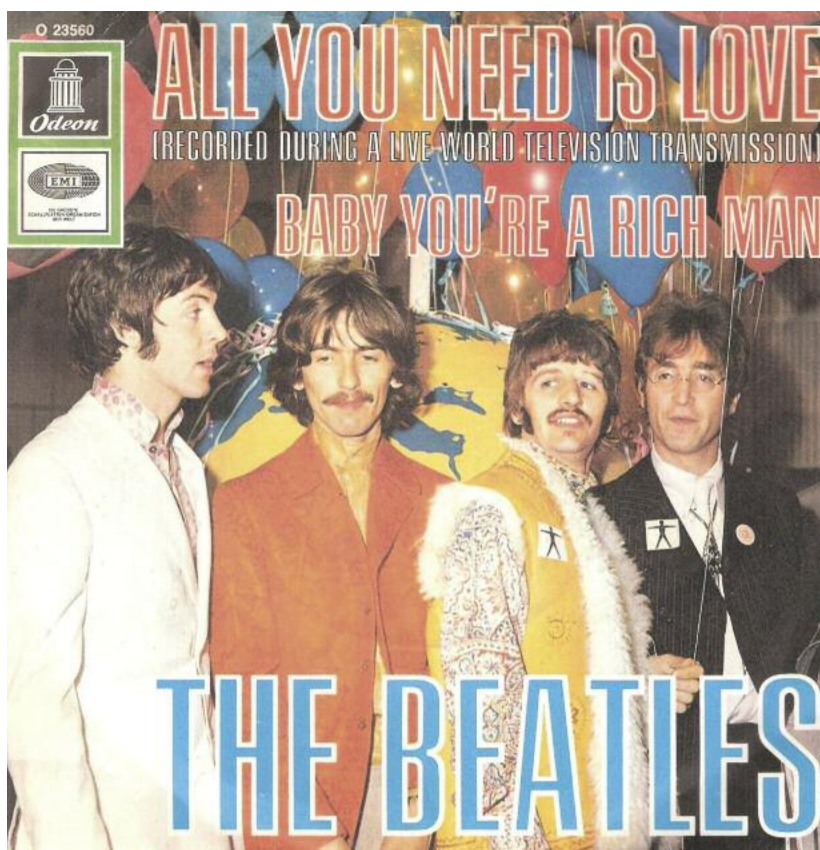


BILDER ZEITUNG

ABHÄNGIG • PARTEILICH



Verantwortlicher Redakteur

Rechtsanwalt
Joachim Behl

Hauptstraße 24
23996 Bad Kleinen
Telefon: 038423-50970
Fax: 038423-50972
<http://www.rechtsanwalt-behl.de>

Schwerpunkte:
Verkehrsrecht
Familienrecht (Scheidung,
Kindschaftssachen)
Vertragsrecht

Lesen Sie die
Bilderzeitungen 2011
bis 2014 unter
rechtsanwalt-behl.de

Bildungsnotstand in Deutschland hat ein Gesicht

Wo Intelligenz und Vernunft
auseinanderklaffen!
Unser Mann aus dem
Mittelalter!



Du Heuchler! Zieh zuerst den
Balken aus deinem Auge, dann
kannst du versuchen, den
Splitter aus dem Auge deines
Bruders herauszuziehen.

Vater, vergib ihm, denn er weiß nicht, was er tut!



Es ist immer die gleiche Frage, die ich mir regelmäßig stelle, seit ich denken kann: Ist es dieses Leben wert, gelebt zu werden. Auch die Antwort ist bisher die gleiche: Ja! Also warum stell ich mir dann überhaupt noch die Frage? Ganz einfach: Mir wurde schnell klar, dass mein Aufent-

halt auf Erden nur eine begrenzte Zeit sein und der Tod unausweichlich kommen wird. **Das Leben muss also schon etwas hergeben, um die Gewissheit des Todes lebenslang auszuhalten.** Als kleines Kind konnte ich so manchen Abend bei dem Gedanken an den Tod einfach nicht

einschlafen. Wenn ich dann noch begann zu weinen, kam meine Mutter ans Bett, um mich zu trösten. Eine Frau, die ihre frühen Jugendjahre bereits hinter sich hatte (sie war Anfang 30), musste ihrem Sohn, der noch nicht einmal zur Schule ging, die Angst vor dem Tod nehmen. Und sie schaffte es immer wieder. Inzwischen hat sie ihr Leben ausgelebt, ist verschwunden in die Unendlichkeit der nichtlebenden Welt. Und ich vermisse sie. Das Leben kann ganz schön hart sein. Man sollte Menschen nicht als Feiglinge verunglimpfen, die am Leben scheitern.

Ich bin in eine Zeit und eine Gesellschaft hineingeboren, die ich mir nicht aussuchen konnte, wurde von Eltern großgezogen, die mich mit Liebe und Strenge umsorgten. Was perfekte Eltern ausmachen, weiß ich nicht. Es gibt dazu tausende Bücher, die

mich aber nicht im Geringsten interessieren. Ich glaube, das wichtigste ist, Kinder ab ihrer Geburt als eigenständige Persönlichkeiten zu respektieren – und das mit aller Konsequenz. Ich



war und bin kein perfekter Vater, wie meine Eltern keine perfekten Eltern waren. Aber ich habe immer Liebe gespürt auch in den Momenten, in denen wir aneinander geraten sind. **Man sollte Kindern nie vormachen, dass**

ihre Eltern fehlerfrei sind. Es sind nur wenige Jahre, in denen sie nach allernächster Geborgenheit ihrer Eltern verlangen. Ehe man sich versieht, suchen sie nach ihren eigenen Wegen. Also seid behutsam mit eurer Liebe. Wer die Liebe seiner Kinder verliert, verliert Lebensglück.

Jeder Mensch sollte eigentlich voller Dankbarkeit sein, dass ihm das Leben geschenkt ist. Denn die Wahrscheinlichkeit, geboren zu werden, ist so superklitzekleingering, dass eine Berechnung aufgrund der unendlichen Einflussfaktoren einfach unmöglich ist. Dass es mich ungemein stört, wenn Menschen das Leben mehr als Last statt Glück empfinden, dafür gebe ich meinen Eltern die Schuld. Es wurde mir einfach diese Sieger/Verlierer-Mentalität nicht beigebracht, wofür ich ihnen noch heute dankbar bin.

Glück sollte kein Quotient aus Geld- und Verbrauchsmengen sein. Nach einer gewissen Zeit werden wir alle diese Lebenswelt als tote Materie wieder verlassen, der eine früher, der andere später. Es muss Platz geschaffen werden für die nächste Generation. Irgendwann wird auch unsere Lebensepoche nur eine kurze Randnotiz in der Menschheitsgeschichte sein. **Leider steht jetzt schon fest, dass auch meine Generation versagt hat, eine Welt zu erschaffen, in der alle Menschen Brüder sind.** Ich glaube nicht, dass **Schiller** und **Beethoven** sich unsere heutige Welt als Lebensideal erträumt hatten.

Kaum können wir Menschen richtig denken, beginnt auch schon die Sinnsuche unseres Lebens. So unschuldig wir sind, was unsere Geburt betrifft, so unschuldig ist auch unsere weitere Entwicklung. Das Wertgefühl und Wissen des einzelnen wird geprägt durch die ihn umgebenden Menschen – und das vor allem in der Kindheit. Da wären zuerst die Eltern, die unsere Lebensansprüche entscheidend beeinflussen. Wichtig ist natürlich die Gesellschaft, in die wir hineingeboren sind. Wer frühzeitig vom Fernseher die Lebensweisheit eingetrichtert bekommt, dass der Wert der Menschen abhängig ist von dem, was er besitzt und verbrauchen kann, ist in allerhöchster Gefahr, ein Ekel zu werden. Ich erinnere an **Ebenezer Scrooge** aus **Charles Dickens' Weihnachtsgeschichte**, der geradeso noch die



Kurve gekriegt hat. Wie liebe ich diese Geschichte! Ich weiß, Weihnachten kann süchtig machen. Es gibt aber nur wirklich einen einzigen Weihnachtsmann auf unserer Welt, liebe Kinder, der uns alle auch nur am Heiligen Abend besucht und beschert. Alle anderen tausende Weihnachtsmänner, die bereits drei Monate vor Heiligabend beginnen, eure Eltern mit Geschenkideen zu terrorisieren, sind falsche Weihnachtsmänner. Sie wollen nicht Frieden und Liebe zwischen den Menschen verkünden, sondern einen Konsumrausch, der angeblich zu einem erfüllten Leben führt. Jetzt meine Frage vor allem an eure Eltern: **Ist das nicht bescheuert, den Wohlstand unserer Gesellschaft davon abhängig zu machen, dass wir viel konsumieren – und sei's Humbug, wie Scrooge sagen würde?**

Wir Menschen mögen intelligent sein, aber eine fehlende Vernunft wird seit Jahrhunderten von der Aufklärung angemahnt. Damit sind wir bei der Bildung, beim Bildungsnotstand in Deutschland und bei unserem Bundespräsidenten **Gauck**. Ob das überhaupt zusammenpasst? Aber

wie Faust aufs Auge! Den Bildungsstand eines Landes erkennt man sehr gut an dem Bildungsstand seiner führenden Politiker. **Und dass wir unter einem Bildungsnotstand in Deutschland leiden, kann man an Gauck sehr gut festmachen.**

Haben Sie schon einmal erlebt, dass irgendwer bestreitet, dass der Mensch durch seine Umgebung geprägt wird? Ich auch nicht. Warum versucht man dann, den Menschen individuelle Schuld anzulasten für ihren Werdegang im Leben? Unsere Kinder werden von allen Seiten mit Lebensweisheiten und Ansprüchen bombardiert. Und wir erwarten, dass sie in unserer Gesellschaft einfach so funktionieren. **Brecht** forderte



von uns Deutschen Anmut, die nur zu erreichen sei durch Mühe, Leidenschaft und Verstand. Anmut ist nach **Schiller** ein Verdienst des Menschen. Sie verlangt Mut, zu sich selber zu bekennen. Und Mut entwickelt sich nicht im Selbstlauf. Mut muss anerzogen, vorgelebt, ermutigt werden und benötigt Veranlagungen, die Kinder nur von ihren Vorfahren erben können. **Ein Mensch, der Mut nie als positive Charaktereigenschaft kennen gelernt hat, wird kaum fähig sein, selber Mut zu entwickeln.** Mut kann sich aber dann einstellen, wenn ohne ihn eine Gefährdung des Selbsterhalts droht. Genau! Das ist der Mut der Verzweiflung! Muss der Mensch tatsächlich einen solchen „Psychokram“ wissen? Auf alle Fälle derjenige, der sich anmaßt, sich als Richter über andere Menschen aufzuspielen. Und wie ich bei diesem Satz an **Gauck** denke.

Hochmut ist wie Demut oder Großmut übrigens auch eine Charaktereigenschaft, die sich nicht ohne äußere Beeinflussungen und angeborene Veranlagungen einstellen kann. Viele Kinder in der DDR sind mit dem sowjetischen Märchenfilm „**Feuer, Wasser und Posaunen**“ groß geworden, in dem der Held **Wasja** den Verlockungen des Ruhmes widerstehen muss – den Posaunen. Er droht, in Größenwahn zu verfallen. Die Liebe zu **Aljonuschka** bringt ihn wieder auf den rechten Pfad. Ruhm ist vergänglich, sobald die Rühmenden feststellen, dass ihr Gerühmter auch nur ein Mensch ist. Was lehrt uns das Märchen noch: **Allein wahre Liebe macht das Leben einfach wunderschön.**

Warum eignet sich **Gauck** so hervorragend als Beweis für den Bildungsnotstand in Deutschland? **Ist er etwa ein Dummerle?** Nein, das ist er nicht! Ich gebe zu, dass ich das Wort „dumm“ selber zu häufig unbedacht verwende, obwohl es von

der Gesellschaft oft zur Aburteilung einzelner Menschen genutzt wird. Das Wort „dumm“ passt weder auf Menschen, die durch angeborene Funktionseinschränkungen des Gehirns in der Wissensaufnahme und Wissensverarbeitung gehandicapt sind. Es passt auch nicht auf Menschen, denen der natürliche Wissensdrang bereits im Kindesalter genommen wurde oder die ihren begrenzten Wissenstand ihrer sozialen Umgebung verdanken. Unser Bildungsnotstand in Deutschland hat etwas mit dieser **Kluft zwischen Intelligenz und Vernunft** zu tun. Und ja, **Gauck** ist dafür ein hervorragendes Beispiel.

Gaucks Eltern engagierten sich in der nationalsozialistischen Revolution Deutschlands. Sein Vater war Marineoffizier. Da er nur als Lehrer an einer Marineschule Mathematik und Nautik unterrichtete, sieht **Gauck** nach eigenen Angaben dessen Verwicklung in das damalige politische System als gering an. Es sind solche Aussagen, die verdeutlichen, dass viele Deutsche das Nazisystem immer noch hauptsächlich als einen „Verführungsakt“ durch eine Führungselite begreifen, der ihre Vorfahren dann hilflos ausgeliefert waren. Diese platte Ansicht ist Ursache dafür, dass **das nationalsozialistische System bis heute kaum aufgearbeitet** ist. Wer verführte die Verführer, oder hatten sie sich selber verführt?

Nachdem das Christentum in Europa endgültig seine Unschuld als „Kirche von unten“ verloren und Staatsreligion wurde, setzte auch in deutschen Ländern eine offizielle Judenverfolgung ein, angestachelt von den Kirchenführern selber. Im 11., 13. und 14. Jahrhundert wurden Juden bei Pogromen zu Zehntausenden verbrannt und hingerichtet. So wurden sie tatsächlich für den Ausbruch der Pest verantwortlich gemacht. **Luther** forderte die Niederbrennung von Synagogen und die Zerstörung jüdischer Häuser. Nach seinen Vorstellungen sollten Juden wie „Zigeuner“ in Ställen und Scheunen wohnen und zur körperlichen Zwangsarbeit herangezogen werden. Viele namhafte deutsche Nationalkämpfer forderten zur Zeit des **Napoleonkriegs** nicht nur eine Befreiung ihrer Heimat von den Franzosen,



sondern auch von den Juden. Selbst **Goethe** bediente in seinen Werken antijüdische Vorurteile. **Hitler** bezog sich bei seinem Judenhass ausdrücklich auf **Luther** als einen Führer, der das Volk zu einer Erneuerung mitriss. Militarismus und nationaler Größenwahn hatten da bereits eine fest verwurzelte lange Tradition im deutschen Volk. (Ich empfehle die grandiose DEFA-

Verfilmung des **Heinrich-Mann-Romans „Der Untertan“** von 1951, die in der Bundesre-



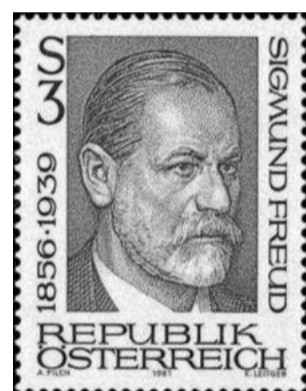
publik 6 Jahre lang verboten und dann bis in die 1970er Jahre zensuriert wurde.) Die evangelischen Landeskirchen Anhalt, Hessen-Nassau, Lübeck, Mecklenburg, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen begrüßten 1941 die Einführung des Judensterns im Deutschen Reich mit Bezug auf **Luthers** Forderung, „*schärfste Maßnahmen gegen die Juden zu ergreifen und sie aus deutschen Ländern auszuweisen*“. In seinem Roman „**Ahasver**“ (1981) beschreibt unser unvergessliche **Stefan Heym** anhand eines lutherischen Reformators und Judenhassers, wie „*aus den lautesten Revolutionären ... die strengsten Ordnungshüter*“ werden, wenn es um die Missionierung ihrer Ideen geht. Man sollte dieses Buch nicht allein als Kritik an **Luther** oder die damalige DDR-Führung begreifen.

Gauck wuchs in einem antikommunistisch eingestellten Elternhaus auf. Sein eigener Antikommunismus verstärkte sich, als er mit 11 Jahren miterleben musste, wie sein Vater in der DDR von Sicherheitskräften nach unbekannt verschleppt wurde und erst nach vier Jahren invalidisiert aus einem sibirischen Arbeitslager zurückkehrte. Das war kein Akt geschichtlicher Gerechtigkeit: einem ehemaligen NSDAP-Mitglied am eigenen Leib die Auswüchse der nationalsozialistischen Revolution spüren zu lassen, die Menschen (auch Kommunisten) einfach so verschwinden ließ. Das war wieder ein Akt fanatisierter Menschen mit übersteigertem Selbstwertgefühl, die sich als göttliche Erlöser zum Besten der Menschheit begreifen. Diese Menschen gab es zu allen Zeiten der Menschheitsgeschichte. Und es gibt sie heute noch, wird sie auch in Zukunft geben. Politischer Fanatismus hat immer etwas mit unbändigem Hass gegen andere zu tun, die als Ursache oder zumindest Gefahr für unerträgliche Lebenszustände wahrgenommen werden. **Darf man Kommunisten, Faschisten, Demokraten, Religionskrieger oder sich sonst wie nennende politisierte Menschen miteinander vergleichen?** Selbstverständlich! Man sollte in ihnen zuerst das Gemeinsame sehen: **Es sind tatsächlich alles Menschen!** Ich weiß, dass das für viele überraschend kommt.

Eine solche soziale Herangehensweise wurde weder an der Schule in der DDR noch wird sie an der heutigen Schule in Deutschland gelehrt. Das Wort vom „Unmenschen“ hat sich bis in unsere heutige Zeit gehalten. Der große französische Aufklärer **Rousseau** hielt den Menschen von Natur aus für gut, in

der Gesellschaft aber für böse. Als Ursache sah er den Konkurrenzdruck zwischen den Menschen. Dieser Konkurrenz- und Leistungsdruck ist Ursache aller Existenzgefahren der Menschheit. Die beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts, die ungeheuren Waffen, mit denen Menschen unsere Erde auslöschen können, die gnadenlose Ausbeutung der Natur – diese Dimensionen konnte **Rousseau** im 18. Jahrhundert höchstens erahnen. Trotz aller Mahnungen nahm und nimmt diese unheilvolle Entwicklung ihren Lauf. **Unsere Gesellschaft befindet sich noch im tiefsten Mittelalter, wenn es um das Begreifen menschlichen Denk- und Verhaltensweisen geht.** Und ohne dieses Wissen werden Menschen nicht in der Lage sein, diese unheilvolle Entwicklung zu stoppen.

Es waren Wissenschaftler wie **Sigmund Freud**, die vor etwa 100 Jahre Türen zu einem neuen Zeitalter aufschlugen, in dem das



Bewusstsein des Menschen als ein Produkt seiner Zeit, seiner sozialen Umgebung und seiner genetischen und körperlichen Verfasstheit begriffen wird. Ein **Locke** aus Britannien lehrte bereits im 17. Jahrhundert, dass der Mensch ein Produkt seiner Umwelt ist. Es ist interessant, dass es **Freud** ablehnte, seine Erkenntnisse der Psychologie auf gesamtgesellschaftliche Prozesse auszuweiten. Die damals noch extremere Ablehnung seiner wissenschaftlichen Ergebnisse durch die breite Öffentlichkeit ließen Schlimmes befürchten. Seine Schriften wurden 1933 im Rausch der nationalsozialistischen Revolution in Deutschland öffentlich verbrannt. Er musste vor den Deutschen ins Ausland fliehen. Noch heute sind die meisten Menschen nicht bereit, ihr Bild vom sich selber erschaffenden Menschen aufzugeben, da das ihr eigenes Selbstverständnis erschüttern würde. **Der Übermensch ist wie der Unmensch eine Erfindung des menschlichen Unverstands.**

Niemand kann für die Zeit, in die er hineingeboren wird, für die Menschen, die sein Bewusstsein formen, und für die angeborenen Veranlagungen, die seine geistigen und körperlichen Fähigkeiten beeinflussen, verantwortlich gemacht werden. Diese Abhängigkeit der Menschen von ihren Lebensumständen wird nicht an den Schulen gelehrt und macht deshalb den Hauptgrund unseres Bildungsnotstands aus. Das erste, was Kinder an den Schulen lernen sollten, wäre, ihre Verschiedenheit zu akzeptieren: ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Gaben. **Es gibt keinen Mustermenschen, an dem „normales“**

Verhalten der Menschen zu messen ist. Schüler sollten lernen, die Menschen als schöpferische wie aber auch zerstörerische Wesen zu begreifen. **Gerade auch das Zerstörerische ist Ausdruck von Menschlichkeit.**

Es gibt ein Zitat von **Gauck**, in dem er behauptet, dass er in Westdeutschland ganz sicher Teil der 1968er-Bewegung gewesen wäre. Damit meinte er nicht die damals sich im Aufbau befindenden Terroristengruppierungen, die kommunistischen Studentenzellen, die gegen die USA gerichtete Antikriegsbewegung oder die Hippiebewegung der freien Liebe, die einen großen Teil der 68er-Bewegung ausmachten. Nein, **Gauck** fühlt sich der 68-Bewegung insoweit verbunden, dass sie in der Bundesrepublik eine Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit forderte. Natürlich stellt sich jeder gern vor, was für ein starker Typ er doch in einer anderen Zeit, in einer anderen Gesellschaft geworden wäre: immer auf Seiten der Gerechtigkeit! Das ist aber nur spekulativer Schwachsinn im eigentlichen Sinne! Genauso spekulativ ist die Vermutung, dass **Gauck** (beeinflusst durch eine ihn unmittelbar umgebende Gesellschaft) in der BRD zu einem sexbesessenen Hippie, gewaltbereiten Nazi oder unbarmherzigen Terroristen geworden wäre. **Es ist einfach Größenwahn, Menschen ihre Entwicklung in einer anderen gesellschaftlichen Umgebung vorzuwerfen, wie Gauck es heute gerne ohne Verstand selber tut.**

Fehlender Verstand hat etwas mit Nichtverstehen zu tun. Kinder sollen in den Schulen ihre Welt verstehen lernen. Sie sollen sich später selbständig im Leben zu rechtfinden. **Kant** würde sagen, **wir brauchen mündige Menschen:** „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedie-



nen!“ Mit dem Mut ist es so eine Sache, wie wir schon erfahren haben. Wo wird an unseren Schulen tatsächlich gelehrt, „sich seines Verstandes ohne Anleitung eines anderen zu bedienen“ (**Kant**)? Das würde bedeuten, dass Schüler auch offen die sozialen Regeln und Lehrweisen ihrer Lehrer anzweifeln oder ganz ablehnen dürfen. Dass heißt nicht, auf eine Erziehung zum gegenseitigen Respekt zwischen Menschen zu verzichten. **Wir brauchen aber viel mehr Menschen, die es wagen, sich gegen „herrschende Meinungen“ zu stellen,** einfach auch mal „Nein“ zu sagen. Wenn eine solche Lernatmosphäre an den Schulen fehlt, erziehen wir Pauker und Duckmäuser.

Es müsste für Kinder in der Schule möglich sein, **Hitler** ungestraft als ein Genie zu bezeich-



nen. Sein Machwerk „Mein Kampf“ sollte unbedingt zum Lehrstoff gehören. **Bildung verlangt nach Provokation.** Wir brauchen Menschen, die ihre eigenen Überzeugungen wirklich erarbeiten und nicht aus purer Anerkennungssucht, aus falschem Harmonieverständnis oder aus Angst vor Ausgrenzung auf eigene Ansichten verzichten. Wenn ein Schüler Gewalt, Ausgrenzung, Rassismus oder Faschismus für soziale Lösungsvarianten hält, muss darüber im Unterricht ohne Vorhaltungen und Überrumpelungen ernsthaft diskutiert werden. Sollte das an der Schule nicht möglich sein, wird sich der Schüler anderswo sein Wissen holen. Tabus im Meinungs austausch sind nicht Zeichen von Stärke, sondern Zeichen von Schwäche, erst recht gegenüber von Kindern und Jugendlichen. **Der Nationalsozialismus wurde nicht deshalb im Dritten Reich massenwirksam, weil die Deutschen es versäumten, Meinungsstabus aufzustellen.** Kinder wurden damals bereits an den Schulen und in der Gesellschaft offen zu Militarismus und nationaler Überheblichkeit erzogen. **Gauck** kann für sich die „Gnade der späten Geburt“ (**Helmut Kohl**) in Anspruch nehmen, dass er einer nationalsozialistischen Bildung nicht ausgesetzt war.

Als **Gauck** im August 2013 gegenüber Berliner Berufsschülern die Anhänger der **NPD** als „Spinner“ bezeichnete, war das nicht der Beweis eines verständigen alten Mannes. Es war leider wieder mehr **Beweis für seine Unfähigkeit, tatsächliche Ursachen für das Entstehen des Nationalsozialismus zu benennen.** Der Nationalsozialismus war kein „Spuk“ eines ansonsten friedfertigen deutschen Volkes, sondern eine bis dahin ungeahnte weitere Zuspitzung seiner bereits vorhandenen Gewaltanbetung und Nationalüberheblichkeit. Ich erinnere an die unglaublich grausam geführten Kolonialkriege in China oder Südwafrika und den ersten Weltkrieg im gleichen Jahrhundert. **Diese Gewaltanbetung und Nationalüberheblichkeit sind aber nur Erscheinungen und nicht die Ursache, warum sich so viele Deutsche bis zum Nationalsozialismus hoch steigerten.** Letztendlich gelangen wir zu der Frage, was machte die Deutschen so ungenießbar gegen alles Fremde? Was hat sie dazu gebracht, ihre Ansprüche auf Selbsterhalt und soziale Sicherheit mit Gewalt gegen ihre Nachbarn im In- und Ausland durchzusetzen zu wollen? Die Antwort kann nicht lauten, dass ein

ganzes Volk manipuliert wurde. Das ist eine dieser äußerst gefährlichen Halbwahrheiten. Alle sind sich mit **Freud** einig, dass der Mensch ein „Opfer“ seiner Lebensumstände ist. Nicht einig sind sie aber mit **Freud**, dass das für alle Menschen gilt. Ausgenommen sollen die angeblichen Verführer und ihre besonders aktiven Helfershelfer sein.

Die Frage nach den wirklichen Ursachen für Gewalt wird zu der Zeit wieder einer dringenden Antwort bedürfen, wenn immer mehr Menschen als Verlierer aus der Gesellschaft ausgegrenzt werden oder um ihre soziale Sicherheit bangen müssen. Dass die heutige nationalsozialistische Welle in Europa Deutschland noch nicht so stark erreicht hat, liegt einfach daran, dass wir bisher noch zu den Wohlstands-„Gewinnnationen“ in der Welt gehören. Wehe, wenn unser Wohlstand zu kippen droht! Konkurrenz- und Leistungsdruck in einer Gesellschaft fördern kaum eine Akzeptanz gegenüber Fremden. **Wenn Politiker wie Gauck der Ursachenfrage zur Gewalt mit „Spinner“-Argumenten begegnen, kann einem angst und bange werden.** **Gaucks** Argumentation gegen extreme Nationalisten vor den Berufsschülern war nicht nur aus pädagogisch-psychologischer Sicht einfach grauenvoll: „Und dass in der Mitte unseres Volkes ausgerechnet rechtsradikale Überzeugungen wieder Gehör finden, das finde ich so eklig, ich kann gar nicht sagen wie eklig ... Eine freie Gesellschaft kann den Irrtum nicht verbieten und kann auch nicht verbieten, dass irrtige Meinungen geäußert werden.“ Woher nehmen Politiker wie **Gauck** nur ihr übersteigertes Selbstbewusstsein, obwohl kein fundiertes Wissen dahinter steht? Woher kommt die irrsinnige Idee, dass eine „freie Gesellschaft“ (Wer denkt sich bloß immer solche unsinnigen Begriffe aus?) sich nicht irren kann, aber irrtige Meinungen auszuhalten hat?

Mit seiner „Spinnerrede“ führte uns **Gauck** auch gleich wieder vor Augen, dass auch **Richter nur Menschen sind ohne Garantie auf Verstand.** Die Auslegung des **Gauckschen** „Spinner“-Begriffs durch das **Bundesverfassungsgericht**



klings nicht gerade vernünftiger, als wie vom Autor selber gemeint: *Die Bezeichnung „Spinner“ dient „als Sammelbegriff für Menschen, die die Geschichte nicht verstanden haben und, unbeeindruckt von den verheerenden Folgen des Nationalsozialismus, rechtsradikale – nationalsozialistische und antidemokratische – Überzeugungen vertreten.“* Na fein: Beschimpfen wir uns doch alle gegenseitig als Spinner, wenn wir meinen, der andere habe die Geschichte nicht verstanden! Es siegen die, die am lautesten schimpfen!

Lehrer können nur das an Wissen vermitteln, was ihrem eigenen Verstand entspricht. Der ist wiederum abhängig vom Wissensstand der Gesellschaft. Der „mündige“ Lehrer ist wie der „mündige“ Bürger eine **Kantsche** Idealvorstellung („sich seines Verstandes ohne Anleitung eines anderen zu bedienen“). Wir Menschen sind leider zu sehr fixiert auf laute „massenbeherrschende“ Meinungen, ohne diese mit eigener Verstandeskraft kritisch zu hinterfragen. Es ist geradezu erschreckend, wie hilflos wir zu oft auf soziale Auseinandersetzungen und Existenzfragen reagieren. Wir haben es an den Schulen nicht gelernt, selbständig nach Antworten zu suchen, was eine **genaue Ursachenermittlung voraussetzt.** Insoweit muss ich auch **Politiker** in Schutz nehmen, die **sich ohne Verstand vor die Öffentlichkeit drängen und Lösungsansätze präsentieren, die wiederum neue Gefahren heraufbeschwören.** Das Bekunden von Abscheu, Angewidertsein, patriotischen Schwüren und Racheflüchen ersetzt keine Ursachenermittlung, sondern verdeutlicht Unfähigkeit.

Shakespeare würde sagen: **Et was ist faul an unseren Schulen.** Warum schaffen wir es



nicht, bei Kindern die Neugier und Lust auf Erkenntnis zu bewahren, mit der sie in das Schulleben eintreten? **Irgendwann wird das Lernen zum Pauken, zu einem Streben vorrangig nach Leistungen statt nach Erkenntnis.** Kinder sollten zum eigenverantwortlichen, kreativen und kritischen Denken erzogen werden. **Das, was wir heute heranziehen, ist leider oft nur ein Funktionieren in der Gesellschaft.** Warum setzen wir sie so frühzeitig unter Leistungsdruck an den Schulen? Weil im nachfolgenden Erwachsenenalter nur derjenige in der Gesellschaft bestehen wird, der dem Leistungsdruck unter den Menschen standhalten kann? Die meisten Eltern werden diese Frage bejahen. Kaum einer wagt zu fragen, ob diese Realität überhaupt vernünftig ist, ob ohne diesen schon gnadenlos zu nennenden Leistungsdruck ein gesellschaftliches Miteinander nicht funktionieren kann. Leistungsdruck erzeugt Verlierer. Das war nicht gerade das Ziel der Aufklärer, als sie vor über 300 Jahren die allgemeine Schulbildung auch für das „gemeine Volk“ forderten. **Es gibt für Kinder nichts Schlimmeres, als sich als Verlierer zu begreifen.** Das gilt natürlich auch für Erwachsene.

Es gibt so viele Fragen aus dem Leben, auf die Kinder von ihren Lehrern eine Antwort erwarten. Kinder beginnen mit unterschiedlichen geistigen Voraussetzungen und Fähigkeiten ihr Schülerdasein. Klar im Nachteil sind diejenigen, die weniger Vorschulbildungskennntnisse und

soziale Befähigungen mitbringen. Das würde eigentlich eine von Anfang an individuellere Lehrstoffvermittlung erfordern mit einem Aufwand, der von unserer sogenannten Leistungsgesellschaft aber nicht gewollt ist. Die Hatz nach Herananziehung sogenannter Leistungsträger (gemeint sind Menschen) führt zu schneller Aussonderung derjenigen Schüler, die einem unbändigen Leistungsdruck weniger bis gar nicht gewachsen sind. **Dadurch schaffen wir uns zwar frühzeitig Schülereliten, verzichten aber auf ungeahnte schöpferische Potentiale, die sich durch die Hatz erst gar nicht entwickeln können.**

Kinder werden unter Leistungsdruck auch mit Fachwissen zugehörnt, das sie nach den Schuljahren schnell wieder vergessen und im späteren Leben oft nicht benötigen. Was sie zu viel an Fachwissen pauken müssen, lernen sie an Wissen über das Wesen Mensch zu wenig: Humanismus, Philosophie, Ethik, Moral, Psychologie, Kultur spielen darin eine Rolle. Bereits vor 200 Jahren verlangten Deutschlands führende Pädagogen wie **Humboldt** und **Niethammer**, die humanistische

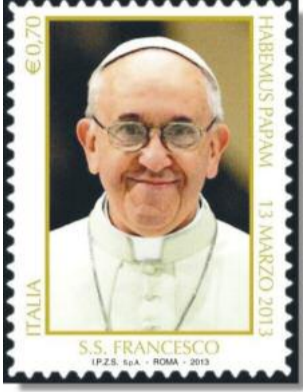


gegenüber der praktisch-technischen Ausbildung der Kinder an den Schulen nicht zu vernachlässigen. Als die Deutschen im vorigen Jahrhundert zwei verheerende Weltkriege vom Zaune brachen, lag es bestimmt nicht an einer Überdosis Humanismusbildung.

Das Bildungsziel der DDR, **gleiche Bildungschancen für alle Kinder ohne Ansehen ihrer sozialen Herkunft** zu schaffen, entspricht noch heute den Erfordernissen unserer Gesellschaft. Das Ende der DDR war auch deshalb gerechtfertigt, da dieses Bildungsziel nicht konsequent umgesetzt wurde. Es war ein Hauptproblem der DDR-Führung, auf richtige Fragen zur Gesellschaftsentwicklung Antworten zu geben, die sich zu oft als falsch und unrealisierbar erwiesen. Das Menschenbild der Kommunisten war einfach falsch. Genauso falsch ist eine Abhängigkeit der Bildung unserer Kinder vom Geldbeutel der Eltern. Ein Gesellschaftssystem, das seinen Kindern keine gleichen Bildungschancen ermöglicht, verdient immer, abgeschafft zu werden. **Für alle existenziellen Gefahren, die unsere Menschheit bedrohen, ist immer auch fehlende Bildung ein Hauptgrund.** Und Bildung hört nicht in der Schule auf. Hauptaufgabe aller unserer Politiker sollte sein, jeglichen Kulturaustausch zwischen Menschen zu fördern, der ein Verstehen unserer Zeit ermöglicht. Bildung und Kultur sollten nicht

einem Konkurrenz- und Leistungskampf zwischen den Menschen untergeordnet werden. Das wird sich immer rächen.

Gauck gehört zu den Politikern, die die Menschen auf unsere heutige Leistungsgesellschaft einschwören, die ungeheure Entwicklungspotentiale befördert, aber auch ungeheure Potentiale an materiellen, natürlichen und menschlichen Ressourcen verschleudert und vernichtet. **Papst Franziskus** verkündete Ende



November 2013, dass soziale Ausgrenzung und Ungleichheit Gewalt national und international befördern: Gewalt entsteht, „weil das gesellschaftliche und wirtschaftliche System an der Wurzel ungerecht ist“. „Diese Wirtschaft tötet... Heute spielt sich alles nach den Kriterien der Konkurrenzfähigkeit und nach dem Gesetz des Stärkeren ab, wo der Mächtigere den Schwächeren zunichte macht... Der Mensch an sich wird wie ein Konsumgut betrachtet, das man gebrauchen und dann wegwerfen kann... Die Ausgeschlossenen sind nicht Ausgebeutete, sondern Müll.“ Zwei Monate darauf lobte **Gauck** Deutschland als bestes Deutschland in der Geschichte. Er tat es in München vor Politikern und Militärs, denen es nicht um Veränderung, sondern Sicherung unseres sozialen Systems geht. Er verlangte mehr deutsches internationales Engagement gegen Gewalt und Terror, auch militärisches Engagement. Kein Wort zu den Ursachen von Gewalt, kein Wort der eigenen Besinnung und des sich selber in Frage stellen. Dabei sollte der Streit um eine sinnvolle Bedeutung des DDR-Verfassungsgrundsatzes „**Der Mensch steht im Mittelpunkt aller Bemühungen**“ nicht mit dem Ende der DDR aufhören. Gerade Bildung bedarf eines umfangreichen Bemühens um Menschen, was über das Grundrecht auf Unantastbarkeit ihrer Würde hinausgeht. **Pegida**-Anhänger, die wie **Gauck** auch nur unser jetziges soziales System sichern wollen, beweisen, wie Bildung versagen kann.

Da die Auswirkungen des weltweit geführten Konkurrenz- und Leistungskampfes zwischen den Menschen inzwischen auf die Sieger zurückfallen (Klimawandel – Flucht vor Armut, Krieg und Terrorismus – Wirtschafts- und Finanzkrisen), muss die gesamte Menschheit gemeinsame Lösungen finden. Das wird sie nur schaffen, wenn wir Menschen uns von unserer Sieger/Verlierer-Mentalität verabschieden. Es steckt schon eine gewisse Naivität dahinter, dass nicht nur **Gauck** als Allheilmittel gebetsmühlenartig Demokratie und Freiheit anpreist, obwohl selbst Westeuropa als sogenann-

ter Hort der Demokratie in einer sozialen Krise steckt (von Osteuropa erst gar nicht zu reden) und kaum jemand in Deutschland US-amerikanische Verhältnisse wünscht.

Demokratie und Freiheit verkommen ohne die **Kantschen** „mündigen“ Menschen zu reinen politischen Floskeln. **Wir brauchen eine Gesellschaft, die die Heranziehung von mündigen, nach Vernunft strebenden Menschen als Hauptziel ihrer Entwicklung sieht.** (Das war übrigens auch das ursprüngliche Ziel der Aufklärung vor über 400 Jahren gegen das klerikale Mittelalter.) Wir brauchen keine Wohlstandsschlacht, die die einzelnen krank macht und auslaugt, Neid und Feindschaften schürt, Verlierer produziert, unsere lebende Mitwelt drangsaliert. **Menschen sollten sich nicht vorrangig als Konsummaschinen begreifen**, die sich durch sinnlose Tätigkeiten ihre Existenzen sichern, sondern als Teil einer wunderbaren Natur, die es zu entdecken und auszuleben gilt. Es gibt tatsächlich Menschen, die Tätigkeiten wie Vermögensberater, Finanzzocker, Börsenmakler, Bild-Reporter, Schraubenvertreter, Versicherungsagent, Armutsverwalter, Reklameverdrummer, Waffenhändler, Kernkraftwerker, Polit- oder Parteisoldat, Luxusberater, Wirtschaftsweiser, plumper Ausbeuter und und und (Mag jeder die Liste selbständig vervollständigen!) als Lebenserfüllung sehen. **Menschliche Gier nach Reichtum und Anerkennung erzeugt immer Schwachsinn.**

Wo hat die Schulbildung bei Gauck versagt, dass er trotz unterstellter Intelligenz nicht in der Lage ist, wirkliche Ursachen für soziale Geschehnisse zu erkennen? Er hat seine Schulbildung in der DDR genossen. Ich zähle einfach mal die ersten drei Schuljahre in der damaligen sowjetischen Zone nach dem zweiten Weltkrieg dazu. Er ist somit nicht nur ein Beweis unseres heutigen Bildungsnotstandes, sondern auch Beweis des Versagens unseres DDR-Bildungssystems. Mit wem hätte der 11-jährige **Gauck** über politischen Fanatismus reden können, als sein Vater verschleppt wurde? Am wenigsten mit Lehrern an seiner Schule! Das ostdeutsche Schulsystem war nach Untergang des Dritten Reiches im totalen Umbruch. Zum einen sollte Schluss sein mit der deutschen Großmaul- und Gewaltideologie, zum anderen sollte ein politisches System propagiert werden, in dem angeblich die einfachen Arbeiter und Bauern



die Macht ausüben. Unser DDR-Schulsystem konnte den Kindern keine Wahrheiten vermitteln, die nicht von der kommunistischen Staatsideologie gedeckt waren.

Die überforderten Kommunisten reagierten auf jede Kritik mit ihrem Ruf nach einem verstärkten Klassenkampf.

Die Aufarbeitung des Dritten Reiches wurde in der DDR vorrangig mit einer Verfolgung tatsächlicher und vermeintlicher Aktivisten und Sympathisanten des NS-Regimes betrieben. Es wurden Taten aufgedeckt, auf historische und soziale Zusammenhänge verwiesen. Es wurde aber kaum nach Ursachen geforscht, wie es dazu kommen konnte, dass Menschen sich zu Grausamkeiten hergaben, die Mehrheit der Deutschen sich sogar mit **Hitlers** Regime identifizierten. Da haben wir dieses Nichtermitteln der Ursachen, woran **Gauck**, unsere deutschen Politiker und unsere gesamte Gesellschaft auch heute leiden.

Erstmals wurde dieser Bildungsnotstand bei **Gauck** offensichtlich, als er als „Stasiunterlagenbeauftragter“ an der DDR-Aufarbeitung mitwirkte. Und die erfolgt noch heute in dem gleichen Maße wie die NS-Aufarbeitung in der DDR: Menschen werden angeklagt, die ein politisches System erschaffen oder diesem System gedient haben, das angeblich niemand haben wollte. Die Masse des deutschen Volkes wird wieder als Opfer einer Führerclique und ihrer aktiven Helfer dargestellt. Sogar die mitregierenden Blockparteien aus DDR-Zeiten sehen sich als Opfer eines SED-Regimes, ehemalige SED-Mitglieder als Opfer ihres Politbüros, Politbüro-Mitglieder als Opfer



einer **Honecker-Clique**, **Honecker** als Opfer von **Gorbatschow**. Und **Gorbatschow**? **Die DDR war angeblich wieder ein „Spuk“ in der deutschen Nationalgeschichte – ein Unrechtsstaat.** Also meinen Kindern habe ich soviel Unfug nicht beibringen wollen. Die Bosheit von Menschen als Grundlage der geschichtlichen Aufarbeitung eines menschlichen Systems zu machen, entbehrt jeglicher Vernunft. Ich habe gerade in einem Tagebuch meiner Mutter eine Textstelle gefunden, in der sie seufzend zur Kenntnis nehmen musste, wie mein Bruder und ich als Kinder darum feilschten, wer den „Guten“ und wer den „Schlechten“ machen sollte in unserem „Indianerspiel“. Muttchen, über diese Gute/Böse-Phase bin ich schon lange hinweg!

Ich glaube schon, dass persönliche Erfahrungen, Enttäuschungen, Demütigungen, Rachegefühle, aber auch Verdrängung und Profilierungsversuche Menschen dazu bringen, die DDR als einen Unrechtsstaat abarbeiten zu wollen. Jeder sollte das mit sich selber ausmachen, aber nicht verlangen, dass sich alle Menschen dieser Wertungsmethode unterordnen. Ich hatte auch zu DDR-Zeiten nie die Er-

fahrung gemacht, dass Andersdenkende auf die Unterstützung der Volksmasse zählen durften. Sollten sogenannte „Bürgerrechtler“ (Wer vergibt eigentlich die Lizenz auf diesen Titel?) sich schon immer zu DDR-Zeiten als Mehrheitsvertreter der Volksansichten gesehen haben, sollten sie das wirklich nur als eigene Empfindungen werten. Tatsächlich erreichten politische Bürgerrechtsbewegungen nur unmittelbar vorm Ende der DDR Massenwirksamkeit in der dortigen Bevölkerung, um nach Ende der DDR schnell wieder in der politischen Versenkung zu verschwinden. Ihre herausragende Bedeutung für den Sturz des DDR-Systems wird dadurch aber nicht geschmälert. Bis heute gibt es sogar Streit zwischen „Bürgerrechtlern“, wer sich überhaupt „Bürgerrechtler“ nennen darf. Ob **Gauck** sein Leben lang aktiver Widerstandskämpfer gegen das DDR-Regime war oder doch erst dann offen Widerstand leistete, als es populär und ungefährlich war, ist eigentlich belanglos. **Verdienste in der Vergangenheit können ein Versagen in der Gegenwart nicht aufwiegen**, siehe die in der NS-Zeit verfolgten Kommunisten, die den DDR-Aufbau anführten.

Politische Gewalt in der DDR muss aufgearbeitet werden, nicht aber unter dem Vorsatz, hier einige Schuldige zu finden, um die Masse zu entlasten. Es ist wichtig, die wirklichen Ursachen zu ermitteln, die Menschen zu Gewalt greifen lässt. Und das sollten wir erst gar nicht Politikern wie **Gauck** allein überlassen, die sich mit ideologischen Scheuklappen als völlig überfordert erweisen. **Es sollte zwingende Voraussetzung für die Geeignetheit unserer Politiker sein, dass sie Verständnis für ihre Gegner entwickeln können.** Ich weiß, dass das unsere sämtlichen Politiker überfordert. Wir sollten aufhören, uns an Politiker zu ergötzen, die am lautesten die Vernichtung unserer Feinde als Unmensch einfordern, da ein solches Geschrei der Vernunft keinen Platz lässt.

Eigenes Verständnis für den „Feind“ entwickle ich nur, wenn ich seine Psyche „erfrage“, womit ich mich wiederum mit seinen Lebensumständen beschäftigen muss, die sein Bewusstsein geprägt haben. Wir bewegen uns wieder zum Anfang dieses Textes. Wer verständnislos auf die Russen schaut, die auf die Gewalt beim Maidan-Umsturz in Kiew mit eigener Gewalt antworteten, sollte sich schleunigst aus der Politik verabschieden. Wenn zehntausende junge Muslime (und es werden trotz unserer „demokratischen“ Militärsiege nicht weniger), darunter hunderte Jugendliche aus Deutschland, mit unvorstellbarer Brutalität und unvorstellbarem Fanatismus um die Existenz eigener islamischer Staaten kämpfen, dann sollte uns nicht nur eine militärische Lösung dieser Konflikte interessieren. Es sollte uns auch interessieren, was in dieser Welt falsch läuft, dass sich so viele junge Menschen als Verlierer fühlen. Wir Deutschen hätten heute vielleicht ein besseres Verständnis für diesen Fanatis-

mus, hätten wir die bis heute unvergleichbare Brutalität, die von unserer Großelterngeneration zur Zeit der nationalsozialistischen Revolution ausging, tatsächlich aufgearbeitet: Allein in den letzten Kriegsjahren wurden täglich bis zu mehrere 10.000 KZ-Häftlinge auf grausame Art umgebracht: vergast, vergiftet, erschossen, lebendig verbrannt oder vergraben, zersägt, gehenkt, zertrampelt, erschlagen, zu Tode gehetzt. Man ließ sie verhungern, erfrieren und verbluten. Diese Tatsachen können erschrecken, quälen, den menschlichen Verstand überfordern, nicht zu ertragende Schuldkomplexe verursachen, zu Verdrängungsreaktionen führen. Deutschland in historisch kurzer Zeit wieder als Weltrichter und Militärmacht aufzurüsten, zeugt absolut nicht von Vernunft.

Gauck hätte viele Gründe, sich mit politischem Fanatismus zu beschäftigen. Er sollte als Pfarrer wissen, dass jahrtausendlang unter dem Zeichen des heiligen Kreuzes ganze Völker ausgerottet, ganze Kontinente verklavt wurden. Ich habe keine Ahnung, wie in zwei Jahren das **Luther-Jubiläum** in Deutschland begangen werden soll, hege aber größte Zuversicht, da die evangelische Kirche **Margot Käßmann** zu ihrer Reformationsbotschafterin ernannt hat. Der unsägliche Juden- und „Zigeuner“-Hass von **Luther** darf ein-



fach nicht verschwiegen werden. Wir sollten mit der blödsinnigen Tradition aufhören, entweder die uns unangenehmen Seiten eines von uns verehrten Menschen oder die verdienstvollen Seiten eines von uns unbeliebten Menschen ausblenden zu wollen.

Gauck sollte sich zumindest mehr auf die Nächstenliebe seines Herrn **Jesus Christus** besinnen. Obwohl sich **Jesus** bewusst war, dass seine göttliche Mission auf Erden Hass zwischen den Menschen bedingen wird, stellte er das Gebot der Nächstenliebe ins Zentrum seines Wirkens: „*Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen.*“ Wir finden dieses Zitat im **Matthäus-Evangelium**, in dem **Jesus** auch die fantastischen Worte spricht: „*Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn wie ihr richtet, so werdet ihr gerichtet werden...*“ Den Mächtetegnrichtern, die den Splitter im Auge des Bruders, nicht aber den Balken im eigenen Auge sehen, hält er entgegen: „*Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, dann kannst du versuchen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen.*“